

[Danilow sagte, ob die Russische Föderation Kiew erneut angreifen könnte](#)

21.02.2024

Die Russen verfügen heute nicht mehr über die gleichen Fähigkeiten wie im Februar 2022, so dass sie nicht in der Lage sein werden, eine Offensive auf Kiew durchzuführen. Dies erklärte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates Alexei Danilow in einem Interview mit Natalija Moseychuk auf YouTube am Dienstag, den 20. Februar.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Russen verfügen heute nicht mehr über die gleichen Fähigkeiten wie im Februar 2022, so dass sie nicht in der Lage sein werden, eine Offensive auf Kiew durchzuführen. Dies erklärte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates Alexei Danilow in einem Interview mit Natalija Moseychuk auf YouTube am Dienstag, den 20. Februar.

„Es wird nicht so sein, dass sie hier dominieren werden. Das hatten sie schon vor, als sie noch ganz andere Möglichkeiten hatten. In diesen zwei Jahren des Krieges haben wir ihnen die Zähne ausgeschlagen, die sie im Februar 2022 hatten“, erklärte. Danilow.

Er wies auch darauf hin, dass die Russen gezwungen sind, sich für Waffen an den Iran und die DVRK zu wenden, weil sie nicht in der Lage sind, sie selbst herzustellen.

„Wenn sie dazu in der Lage wären, würden sie sich nicht an die DVRK oder den Iran wenden“, sagte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates.

Zuvor hatte Danilow erklärt, die Russische Föderation bereite eine neue Diskreditierungskampagne gegen die ukrainischen Behörden nach ihrer eigenen Präsidentschaftswahl vor.

Zuvor hatte der stellvertretende BILD-Chefredakteur Paul Ronzheimer gesagt, die Ukraine befinde sich in der schwersten Krise seit der Schlacht um Kiew.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 231

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.